

# Editorial

Autor(en): **Knorr, Wolfram**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Film : die Schweizer Kinozeitschrift**

Band (Jahr): **53 (2001)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Das hedonistische Vergnügen am Kino muss stets spürbar bleiben

Mit schöner Regelmässigkeit wird immer wieder mal gefragt, ob es eine Filmkritik brauche oder nicht. Mundpropaganda, Werbung und Klatschberichte über Stars würden genügen. Der Film als circensisches Medium bedürfe keiner tiefgründiger Analysen. Alles richtig und alles falsch.

Natürlich waren und bleiben die laufenden Bilder ein Monstrum der Schaustellerei. Aber exakt aus diesem Grund ist eine publizistische Begleitung von Interesse. Denn im Gegensatz zu den Traditionsmedien (Literatur, Theater, bildende Kunst, Musik) ist das Kino ein Massenphänomen, das folglich viel mehr über sozialpsychologische Strömungen, Moden und Empfindungen aussagt als die anderen Medien.

Ob der Film nun zum Tafelsilber gehört, mit dem sich die abendländischen Tischsitten bereichern lassen oder weiterhin am Katzentisch Platz nehmen muss, ist unerheblich. Viele putzen eifrig am Besteck, um es den bildungsbürgerlichen Hausschätzen zuzuschlagen. Meinetwegen, aber die

Wirklichkeit sieht anders aus: Es gibt «kleine» Filme (wie die des Franzosen Robert Guédiguian, siehe Seite 28), die genauso faszinieren wie bizarre Technik-Experimente (Schwerpunktthema Fantasy, ab Seite 18). Dies beweist nur die enorme Bandbreite des Mediums.

Derartig unterschiedliche Filme journalistisch vorurteilslos zu begleiten – und wenn es sein muss, auch kompromisslos zu kritisieren –, ist das Interesse der Zeitschrift FILM. Freilich soll dabei nicht verbissen und schmallippig vorgegangen werden. Das hedonistische Vergnügen am Kino muss in den Texten stets spürbar bleiben.

Wenn Filmfestspiele anstehen wie die in Locarno, gibt es eine Menge unterschiedlicher Filme in verschiedenen Reihen. Aber gibt es etwas Schöneres als danach mit Freunden und Bekannten in angenehmen Beizen darüber zu diskutieren? Deshalb bietet FILM erstmals eine Auswahl an empfehlenswerten Lokalen, in denen «Streitereien» bei Wein und gutem Essen besonderen Spass machen.



Darüber hinaus will FILM in Zukunft mehr Informationen bieten, nicht nur zu den Schwerpunktthemen (wie in der vorliegenden Nummer über Fantasy), sondern auch mittels neuer Kolumnen und Rubriken. Was Sie in Händen haben, ist erst ein Anfang. Film ist mehr als nur das Produkt auf der Leinwand. Es geht nicht um Klatsch und Tratsch (das machen andere), sondern um intelligente Vermittlungen. Biestige Aperçus gehören ebenso dazu wie professionelle Analysen und Hintergrundberichte.

Wenn schon Mundpropaganda fürs Kino wichtig ist, könnte sie auch bei einer Zeitschrift wie FILM hilfreich sein.

Herzlich Ihr

Wolfram Knorr

### FILM ist umgezogen: Die neue Adresse

FILM – Die Schweizer Kinozeitschrift  
Badenerstrasse 129, 8004 Zürich

Telefon: 01/298 30 00 (Redaktion)  
01/245 84 85 (Verlag)

Fax: 01/298 30 03 (Redaktion)  
01/245 84 80 (Verlag)

E-Mail: [redaktion@film.ch](mailto:redaktion@film.ch)  
[verlag@film.ch](mailto:verlag@film.ch)

#### FLIX, KINOEXPERTE

BENNY EPPENBERGER

